

Der schmiedeeiserne Ausleger mit Brauerstern aus dem Jahre 1788

Das Schildrecht und Tavernengerechtsamkeit wurde der Wirtsbehausung „ zum Rösslein „ genannt, 1717 zuerkannt. Die Brauereigerechtsamkeit wurde 1788 genehmigt, um die Versorgung der von Peronospera (falscher Mehltau) und Reblaus geplagten Bevölkerung der Winzergemeinde sicherzustellen . Von nun an hieß es „ Wirtsbehausung samt Keller und Scheuern Tavern - und Brauereigerechtsamkeit „

Um der Bevölkerung kund zu tun , dass hier ein Bierausschank ist, hängt man den Brauerstern an den Ausleger. Dieser Stern besteht aus zwei ineinandergehenden Dreiecken mit einem Becher in der Mitte.

Dieser Stern wird auch fälschlicherweise als Judenstern bezeichnet. Die Geschichte des Davidssterns oder auch Davidsschild genannt, beginnt im Jahre 1648, als Prag in den letzten Jahren des Dreißigjährigen Krieges von der schwedischen Armee belagert wurde. (Siehe :Woher kommt eigentlich der Davidstern von Dr. Ysmael Rubinstein zu 50 Jahre Israel)

Diesen Stern benutzten die Druiden und Mönche als Zeichen für das Brauen und Sieden.



erste Darstellung eines Bierbrauenden Mönchs aus dem Mendelschen derhausbuch des Jahres (1397) heute in der Stadtbibliothek Nürnberg. sechseckige Stern war das Zunftzeichen der Brauer, zusammengesetzt zwei übereinandergeschobenen Dreiecken. Nach alchimistischer Auf- ung war das Dreieck mit der Spitze nach oben das Symbol für das Feuer, andere mit der Basis nach oben bezeichnete das Wasser. Die Verbindung beider ergab also das Kochen und Sieden, die typische Tätigkeit des Bierbrauers.

Bier im Wort³⁹
Hans Carl Verlag
Nürnberg

Bild 1



· Mit allerlei Gerätschaften seines Gewerbes ist dieser Bierpreu (Brauer) garniert; der Kupferstich stammt von Martin Engelbrecht (1684–1756). Der sogenannte Bierzeiger um den Kopf des Brauers zeigte tatsächlich etwas an: Seinerzeit wiesien die zwei ineinanderverschlungenen Dreiecke – auch Brauerstern genannt – auf Gastwirtschaften hin, in denen Bier aus- geschmakt wurde.

Bild :
„ Das deutsche Bier „
H B Verlagsgesellschaft
Hamburg

Er wird auch mit dem sogenannten Trudenfuß in Verbindung gebracht. (siehe Bierstudien von Dr.)H.Th. Grässe · Dresden R.v.Zahn`s Verlag 1872)

Älteste uns bekannte Darstellung eines bierbrauenden Mönches mit dem sechseckigen Stern ist das Mendelsche Bruderhausbuch aus dem Jahre 1397, das heute in der Stadtbibliothek in Nürnberg aufbewahrt wird. (Bild 1)

Hier wird darauf hingewiesen, dass der Stern mit den 2 ineinander gehenden Dreiecken mit der Spitze nach oben das Element Wasser bezeichnet. Die Spitze nach unten ist das Symbol für Feuer. Die Verbindung von beiden ergab also das Kochen und Sieden, die typische Tätigkeit des Bierbrauens.

Diese Hausbrauerei war bis zum Jahre 1906 in Betrieb. Bei einem Verkauf des Gasthauses hatte der neue Käufer ein Darlehen aus der Brauerei „Konrad Oechsner“, in Ochsenfurt in Verbindung mit einem Bierliefervertrag erhalten.

Kaufurkunde vom 17.Feb 1906 Notariat Ochsenfurt
Verkäufer: Herr Heinrich Benninger · Brauereibesitzer
Käufer : Herr Anton Mallad · Restaurateur aus Aschaffenburg

PDF by Webmaster for www.gasthof-zum-weissen-ross.de



Die Abbildung aus dem 15.Jahrhundert zeigt Bruder Bierbrauer aus der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung zu Nürnberg an der Sudpfanne. Über ihn sieht man einen Davidstern ,ein Schutzsymbol für die Reinheit des Bieres